

SPORT



Das beste Team bilden Pro Florian Ruprecht (2.v.l.) und Amateur Clemens Rainer, der eine feine Talentprobe ablegt und auch das Amateur-Brutto gewinnt. Es gratulieren: Markus Adenbeck (l.), Markus Boll (2.v.r.) und Ergül Altinova.

Darren Parkin: Emotionaler Heimsieg

ADENBECK TOUR 2009. Beim zweiten Adenbeck Tour Event in Österreich, den Golf Extra Championship, holt sich *Home-Boy* Darren Parkin den Sieg im Stechen gegen Michi Moser.

Es war ein emotionaler Erfolg, den Darren Parkin in seinem Heimatclub GC Innsbruck Iglis feiert, auch wenn dieser kurz vor Ende noch kräftig wackelt: Nach der einzigen Runde in den roten Zahlen am ersten Tag, scheint Parkin drei Holes vor Schluss doch noch die Nerven weg zu werfen: Ein Triplebogey auf Loch 15 bringt ihn um die Früchte seines hervorragenden Spiels bis dahin. Parkin rettet mit feinen Up-and-downs häufig das Par, spielt auf den einfachen Holes die Birdies.

So auch im Finish, wo sich Parkin mit zwei Birdies auf den Holes 16 und 17 (jeweils ein Par 5) noch zurück ins Titelrennen

spielt. Am Ende muss aber dennoch ein Stechen entscheiden, da Michi Moser, der Führende der Adenbeck Tour Order of Merit mit einer 68er-Runde am zweiten Tag den besten Score des Turniers spielt und mit Parkin gleichzieht.

Dieses Stechen endet kurz und schmerzlos: Moser, der über 2 Stunden warten muss – „Meine Muskeln waren schon wieder kalt“ –, lässt seinen Schlag ins Par 3 (Loch 18) deutlich zu kurz und verschiebt nach einem genialen Chip den Putt zum Par und zu einer weiteren Verlängerung.

Parkin hatte zuvor nämlich souverän mit einem Par das erste Extra-Loch absolviert und sichert sich neben dem Titel auch

noch den 5.000 Euro-Siegerscheck. Das tolle Ergebnis für den GC Innsbruck komplettiert der dritte Platz des zweiten „Haus-Pros“ Robert Hawes.

Bei den Amateuren liefern zwei Tiroler Youngsters die besten Runden ab: Der 13-jährige Luis Kluibenschädl (Netto-A-Sieger) und der 14-jährige Clemens Rainer, der mit seinem Pro Florian Ruprecht die Teamwertung gewinnt. Der nächste Adenbeck Tour Event geht am 21. und 22. August in Murstätten über die Bühne. Infos und Anmeldungen: www.adenbeck-sports.at

ES GEHT SCHON UM 2010. Während die Saison noch voll im Gang ist, arbeiten Markus Aden-

beck und sein Team schon an der Zukunft der Tour, die 2010 weiter wachsen soll. „Wir wollen zumindest ein Turnier mehr in Österreich auf den Kalender bringen und starten mit zwei Turnieren in der Türkei“, so Adenbeck, der als Zuckerl für die Top 3 der heurigen finalen Order of Merit die Teilnahme an der Tourschool bezahlt. Adenbeck: „Wir wollten zuerst einen Bonus auszahlen, aber mit den Tourschool-Fees ist den Spielern sicher besser geholfen.“

Fix scheint jedenfalls eine Rückkehr 2010 in den GC Innsbruck-Iglis. „Hier wurden wir unfassbar herzlich aufgenommen“, streut Markus Adenbeck dem Club zurecht Rosen. ■



Der interessierte Blick von Parkin, der anschließend verschobene Putt von Michi Moser (l.): Das war die entscheidende Phase beim Adenbeck Tour Turnier in Innsbruck auf Loch 18, wo das Play-off sein jähres Ende fand.

FOTO: KIEBERGER/ADENBECK-SPORTS

Sieger & Gratulanten: Manfred Krainz (PGA Präsident), Markus Adenbeck und Markus Boll (Golf Extra) mit den Top-3 in Innsbruck: Michi Moser, Robert Hawes und Sieger Darren Parkin sowie Ergül Altinova (Golf Extra). Unten: Das neue Programmheft zur Adenbeck Tour.



GOLF EXTRA CHAMPIONSHIP

GC Innsbruck-Iglis, Endstand, zwei Runden, Par 71 (Preisgeld: 20.000 Euro)

1. Darren Parkin -1/141 (70/71)* 5.000 Euro
2. Michael Moser -1/141 (73/68) 2.500 Euro
3. Robert Hawes 0/142 (72/70) 2.000 Euro

* Sieg am ersten Extra-Loch



Nadizars Notizen

Golfmacht Österreich, keine Krise

Falls es noch niemandem aufgefallen ist: Österreichs Playings-Pros liefern derzeit in allen Ligen beinahe Woche für Woche Bestleistungen ab, sind aber den elektronischen Medien und den Tageszeitungen bestenfalls Randnotizen wert, wenn überhaupt.

Platz 2 und 3 von Florian Prägant in den vergangenen Wochen findet österreichweit in einem Dreizeiler in der Kronen Zeitung Niederschlag, Uli Weinhandls sensationelle Performance – aktuell Platz 2 in der Alps Tour Order of Merit – bleibt ebenso unbeachtet wie die prächtigen Resultate von Nicole Gergely, die als erst zweite Österreicherin nach Natascha Fink bei einem Major, den British Open, dabei sein wird.

Auf der Challenge Tour liegen alle vier spielberechtigten heimischen Pros zur Halbzeit in den Top 50, zwei – Roland Steiner und Florian Prägant – sogar auf Tourkarten-Kurs in den Top 20.

Diese scheinbare Leistungsexplosion ist aber in Wahrheit keine, sondern das Ergebnis konsequenten Trainings, das langsam, aber stetig auf ein immer professionelleres Niveau angehoben wird. Zum einen durch das Schweden-Duo Anders Forsbrand und Fred Jendelid, zum anderen aber auch durch die Einstellung der SpielerInnen selbst. Der Schlendrian der frühen Jahre, wo das schiere Lässig sein, weil man Playing-Pro ist, um sich gegriffen hat, hat einer professionellen Attitüde Platz gemacht. Dass früher ziemlich brutal strapazierte Wort „Pech“ habe ich schon lange von keinem Playing-Pro mehr gehört, dafür aber einen schönen Satz von Roland Steiner: „Konkurrenz belebt das Geschäft.“

Wir haben im Profigolf also derzeit, was die Top-Ergebnisse betrifft, Hochkonjunktur. Die Krise ist die tagesaktuelle Berichterstattung, die sich unsere GolferInnen – zumindest derzeit – verdienen würden. Aber da traut sich wohl keiner meiner unzähligen golfenden Kollegen in den Redaktionen der österreichischen Medien aufzuzeigen und eine berechtigte Story in die Zeitung, das Radio oder ins Fernsehen zu reklamieren.

Für unsere SpielerInnen ist das aber nur noch mehr Ansporn, und um Sieger kommt dann niemand mehr herum!



Nic Gergely mit Drive. Österreichs Top-Golferin holt sich vor den ersten British Open ihrer Karriere noch eine paar Adrenalinschübe, um so auf die Stimmung in Lytham & St. Annes Ende Juli gut vorbereitet zu sein. Damit aber nicht wirklich was passieren kann, hat sich Nic den Kick „nur“ im Penker Racing Simulator, quasi gegenüber ihres ehemaligen Heimatclubs, dem GC Murtal, gegönnt. Nach ein paar Runden unter Anleitung von Walter Penker ging die aktuell in den Top 20 der Order of Merit liegende Steirerin richtig zur Sache und war danach hellauf begeistert. Gefahren wurde natürlich am ehemaligen A1 Ring und Nicole war nur zehn Sekunden langsamer als Andreas Zuber, der auf den meisten Strecken den Simulator Rekord hält. Infos: www.nicolegergely.com und www.penker-racing.com

Uli Weinhandl

„Derzeit ist jede Woche ein Spitzenresultat möglich“

Aktuell mit rund 23.000 Euro Platz 2 in der Order of Merit der Alps Tour schickt sich der Burgenländer Uli Weinhandl an, den Aufstieg* zurück nach oben zu schaffen. Im Golfrevue-Kurzinterview skizziert er seine Pläne für die heiße Phase gegen Saison-Ende.

Golfrevue: Du bist ein wenig wie der Phoenix aus der Asche gestiegen, liegst derzeit auf Platz 2 des Alps Tour Rankings. Wie sieht es mit der restlichen Saison aus.

Weinhandl: Die starken Ergebnisse sind natürlich entsprechend erfreulich, die Ziele verändern sich aber nicht. Ich versuche Woche für Woche konzentriert an die Arbeit zu gehen und bei jedem Turnier mein Bestes zu geben.

Sielst du schon mit einem Auge auf die so wichtige Order of Merit?

Mit einem Blick auf die Rangliste aufs Preisgeld zu spielen, machen zwar viele, aber das bringt nichts. Zur Zeit bin ich relativ locker, hoffentlich wird das so bleiben.

Wen schätzt du als härteste Konkurrenten um einen Top 5-Platz ein?

Es gibt einige Spie-

ler, bei denen ich mir gedacht habe, dass die schon ziemlich gut spielen: Andreas Perrino, Alan Bihan und Steve Lewton zum Beispiel. Hoffentlich denken die das gleiche von mir.

Wie steht es um die körperliche Verfassung, immerhin zehrt die Alps Tour durch die etlichen Auto-Anreisen zusätzlich an den Kräften?

Meinen Verletzungen an Hand und Fuß geht es überraschend gut. Durch die vielen Turniere im Frühsommer sind aber alle Spieler ein bisschen erschöpft. Im August ist bei uns wieder weniger los, darauf freue ich mich schon.

Stichwort Challenge Tour: Ist dein Spiel fit für die nächste Spielklasse?

Auch wenn die Konkurrenz auf der Challenge Tour deutlich dichter ist, mit meinem jetzigen Spiel kann ich da durchaus mithalten, was mein Auftritt bei den Kärnten Golf Open gezeigt hat: Obwohl ich nicht die beste Woche erwischte habe, bin ich trotzdem 30. geworden.

*Die Top 5 der finalen Alps Tour Order of Merit erhalten eine Kategorie auf der Challenge Tour.



In Topform präsentiert sich seit Wochen Uli Weinhandl, die Nummer 2 der Geldrangliste auf der Alps Tour.